

Witterungsrückblick Januar 2019

Die Klimastation des Forschungsinstituts Wasser und Umwelt der Universität Siegen hat die folgenden Wetterdaten im Monat Januar 2019 erfasst und ausgewertet. Die aufzeichnenden Geräte stehen in Weidenau, Paul-Bonatz-Straße 9 bis 11 (Haardter Berg) auf NN+301,3 m.

Niederschlag: (1 mm entspricht 1 l/qm).

1. Dekade 28,3 mm 2. Dekade 43,6 mm 3. Dekade 22,8 mm

Monatssumme: 94,7 mm, das sind 87% des langjährigen Januar-Mittelwertes, der von 1969 bis 2018 für den Haardter Berg 109 mm (100%) beträgt. Der Niederschlag ist an 22 verschiedenen Tagen gefallen. Größter Tagesniederschlag: 16,7 mm am 13. Vergleichsdaten seit 1968, dem Beginn der Messungen am Haardter Berg: Die höchste Januar-Monatssumme fiel 1986 mit 233 mm, die niedrigste dagegen 1997 mit nur 6,9 mm. Im langjährigen Mittel (1971 bis 2018) hat der Januar 18,5 Niederschlagstage.

Lufttemperatur: (°C 2 m über Gelände)

Zeit	Minimum	Datum	Mittel	Maximum	Datum
1. Dekade	- 3,0	03.	+ 2,7	+ 7,1	01.
2. Dekade	- 9,9	20.	+ 1,4	+ 7,6	13.
3. Dekade	- 11,4	22.	- 1,6	+ 5,5	27.

Monatsmitteltemperatur: +0,7°C, das ist 0,2°C kälter als der langjährige Januar-Mittelwert (1969 bis 2018) der bei +0,9°C liegt. Die höchste Tagestemperatur hat der 13. mit +7,6°C erreicht, die niedrigste dagegen der 22. mit -11,4°C. Der Januar hatte 16 Frosttage (Tagestiefsttemperatur unter 0°C) und 4 Eistage (Tageshöchsttemperatur unter 0°C).

Vergleichsdaten seit 1968, dem Beginn der Messungen am Haardter Berg: Der höchste Januar-Monatsmittelwert war +5,0°C in 2007, der niedrigste dagegen -4,8°C 1987. Der Januar hat im langjährigen Mittel (1969 bis 2018) 17 Frosttage und 4,8 Eistage.

Wind: stärkste Böen:

Am 08.01. mit 72 km/h, das entspricht Windstärke 8

Fazit:

Der Januar 2019 war unter dem Strich ein durchschnittlicher Januar, zumindest im Siegerland. Mit 0,7°C lag er nur leicht unter dem Mittelwert von 0,9°C, mit knapp 87% wurde auch das Niederschlagssoll fast erreicht. Allerdings war der Januar zweigeteilt. Die erste Monatshälfte war noch recht mild, wenn es auch hier und da etwas Nachtfrost gab. Die zweite Monatshälfte brachte dann Minustemperaturen bis in den

zweistelligen Bereich, ein Großteil der 16 Frosttage und die 4 Eistage entfielen auf die zweite Monatshälfte.

Auch die Niederschläge waren entsprechend verteilt. Fast drei Viertel des Niederschlags fielen in der ersten Monatshälfte, allerdings als Regen und nicht, wie in Süddeutschland als Schnee. Mit der Kälte wurde es dann trocken, erst zum Monatsende fiel wieder etwas Niederschlag, nun auch als Schnee, der aber nur in den Höhenlagen liegen blieb.